

Ansprache am Ehrenmal zum Nachbarschaftsfest 2019

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn und Freunde der Nachbarschaft!
Liebes Kinderkönigspaar und Königspaar, liebes Silberkönigspaar!
Geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze-Hessing!
Geehrter Herr Propst Rensing!

Ich begrüße Sie und Euch recht herzlich zur Eröffnung unseres diesjährigen Nachbarschaftsfestes hier am Ehrenmal. Es ist mir eine besondere Freude und auch eine große Ehre, heute das restaurierte Ehrenmal vorstellen zu dürfen und es mit Ihnen und Euch gemeinsam im Rahmen dieser kleinen Gedenkfeier erneut einzusegnen.

Dieses Ehrenmal in unserem Hook hat seine Geschichte und besondere Bedeutung, auf die ich hier heute rückblickend kurz eingehen möchte. Viele von Euch werden sich erinnern, den jungen und neu zugezogenen von Euch möchte ich auf diesem Wege einen Zugang zu diesem Denkmal in der Mitte unseres Hooks verschaffen.

In den Jahren des 2. Weltkrieges von 1939 bis 1945 blieb auch unsere Nachbarschaft nicht von unsäglichem Leid und Terror verschont. Viele Familien verloren ihre Söhne und Väter im Krieg und wurden zudem noch Opfer der Bombenangriffe in den Märztagen des Jahres 1945. Allein dabei starben 10 Nachbarn unter den Trümmern ihrer zerstörten Häuser.

Zur Erinnerung an die im Krieg Verstorbenen der - damals jeweils noch eigenständigen - Nachbarschaften Heidener Straße und Duesbergstraße errichteten die Anwohner im Jahr 1954 dieses Ehrenmal, bestehend aus dem Bildstock in der Mitte und den beiden Namenstafeln links und rechts vom Bildstock, die die Namen der gefallenen Menschen der beiden Nachbarschaften tragen.

Die zur Gründung und Einweihung im Ehrenmal hinterlegte Urkunde enthielt folgende Niederschrift:

Der zweite Weltkrieg, der in den Jahren 1939 bis 1945 über den halben Erdball raste, hat vom deutschen Volke ungeheure Opfer an Gut und Blut gefordert.

Die beiden Nachbarschaften Heidener Strasse und Duesbergstrasse beklagen den Verlust von 46 Menschenleben, die als Soldaten auf dem Felde der Ehre oder als Opfer feindlicher Bomben ihr Leben lassen mussten.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Um auch in späteren Generationen die Erinnerung an die Helden des zweiten Weltkrieges wachzuhalten, haben die beiden Nachbarschaften beschlossen, den Gefallenen bei der Station an der Ecke Heidener Strasse Duesbergstrasse ein würdiges Ehrenmal zu errichten.

Das Ehrenmal wurde im November 1954 fertiggestellt und feierlich eingeweiht.

Gegeben zu Borken, den 17. November 1954

*Der Vorstand
der Nachbarschaften Heidener Strasse – Duesbergstrasse*

Neben den Namenstafeln selbst enthält der Bildstock in der Mitte ein Bildnis der heiligen Gottesmutter Maria; darunter finden wir – noch in altdeutscher Sprache verfasst, folgende Inschrift:

*Unbefleckte nie verletzte
von des Adams Sündenbiss
in den Himmel ganz versetzte
deine Pflegekinder nicht vergiss
Oh Maria in dem Leben
Steh uns bey in aller noht
Da wir noch im Elend schweben
Treib die Feinde ab im Todt.*

Dieses Ehrenmal, das ursprünglich seinen Standort zwischen der Heidener Straße und der Duesbergstraße hatte, wurde von den Anwohnern der Nachbarschaft seinerzeit liebevoll „unser Staiönken“ genannt und war fortan Mittelpunkt des Hooks und Anlaufstelle für unterjährige Gedenkfeiern und die Parade des alljährlichen Schützenfestes.

Die Verkehrsplanung der Stadt Borken und der weitere Ausbau des Schulzentrums führten dann zu einer veränderten Straßenführung der Heidener Straße und der Duesbergstraße. Die beiden Straßen wurden im Bereich der Gärtnerei Wansing über die dann ausgebaute Kreuzung mit dem Dülmener Weg verbunden. Für den Ausbau dieser Kreuzung mussten die Bäckerei Koormann und die Schreinerei Lechtenberg ihren Standort aufgeben. Und auch „unser Staiönken“ musste weichen und wurde an den jetzigen Platz versetzt. Hierbei wurde auch die vorgenannte Urkunde im Sockel des Bildstockes eingemauert gefunden.

Im Jahr 1968 wurden der Bildstock und die beiden Gedenktafeln von Wilhelm Kahlen zum ersten Mal liebevoll und fachmännisch restauriert. Die Chronik berichtet in Text und Bild, dass sich Wilhelm Kahlen zur Nachzeichnung der Schriften ein Erdloch ausgehoben hat, um nicht in gebückter Haltung arbeiten zu müssen, sondern halb sitzend, halb stehend entspannt zeichnen zu können. Eine gute Idee von Wilhelm Kahlen.

Fast 20 Jahre später, 1986, wurde das Ehrenmal einer weiteren Restaurierung unterzogen. Die Archive verweisen auf ein Schreiben der Stadt Borken vom 17. Dezember 1986, in dem nachzulesen ist, „dass die Stadt Borken für die Restaurierung des Ehrenmals einen Zuschuss in Höhe von 10.000 DM gewährt mit der Maßgabe, dass die Nachbarschaft Heidener Straße von den Gesamtkosten einen Anteil von 4.000

DM und die Pflege des Denkmals und seiner Umgebung wie bisher übernimmt“. Die Restaurierung wurde damals von dem Bildhauer und Steinmetz Ferdi Löchteken durchgeführt.

Dann hat das Ehrenmal in dieser Konstellation über 30 Jahren Wind und Wetter standgehalten; war dann aber zuletzt in einem Zustand, der den amtierenden Vorstand dazu veranlasste, eine erneute Restaurierung zu planen und in Angriff zu nehmen.

Nach Aufnahme des Schadensbildes durch einen autorisierten Fachmann habe ich dann am 3. Januar 2018 eine offizielle Anfrage an unsere Bürgermeisterin Frau Schulze-Hessing gerichtet mit der Bitte, uns bei der Finanzierung und Durchführung der notwendigen Restaurierung des Ehrenmals seitens der Stadt Borken zu unterstützen. Bereits am 9. Januar erhielt ich von Ihnen, Frau Schulze-Hessing, bereits eine positive Antwort, in der Sie zum Ausdruck brachten, das Engagement unserer Nachbarschaft und die Erhaltung des Ehrenmals durch die Stadt Borken umfänglich unterstützen zu wollen.

Im Frühjahr 2018 war es dann unter Federführung der Herren Dahlhaus und Schroer von der Stadt Borken, unter Mithilfe von Alfons Kemper als Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Kreis Borken und besonders auch durch wertvolle Hinweise unseres - zwischenzeitlich leider verstorbenen - Ehrengildenherrn Martin Klaus bei der Auffindung alter Reliefschriften soweit: das Unternehmen Wennemer aus Münster, spezialisierter Fachbetrieb für Denkmalpflege und Restaurierung, hat den Bildstock und die beiden Tafeln mit den Inschriften der Kriegsgefallenen aus unserem Hook in hervorragender Art und Weise wieder hergestellt und zu neuem Glanz verholfen.

Im nächsten Schritt sollte dann das Umfeld des Ehrenmals gärtnerisch aufgearbeitet werden. Der Plan dazu wurde von Tobias Reukes als Fachmann im Garten- und Landschaftsbau erstellt und mit den Herren Beckmann und Gesing vom Bauhof abgestimmt und genehmigt. Dazu gehörten die Einfriedung der Gedenksteine mit einem Spritzschutz aus Kies, die Sanierung des Plattenweges, der Beschnitt des Baumbestandes und die Erneuerung der Bepflanzung. Auch hierbei unterstützte uns die Stadt Borken mit der Bereitstellung aller Materialien und Pflanzen in vollem Umfang. Die gärtnerische Gestaltungsarbeit haben Mitglieder der Nachbarschaft unter der Regie von Alfons „Appi“ Bußkönning jetzt im April übernommen. Dazu gehörten Thomas Bußkönning, Heinz Jonas, Charly Olbing, Bernd Robering, Tobias Reukes und ich selbst. Nicht zu vergessen unser Nachbar Dieter Stiller, der mit seinen speziellen Wasserwaagen für die lotrechte Ausrichtung der Arbeiten gesorgt hat.

Ich finde, dass sich die gemeinsamen Anstrengungen gelohnt haben und dadurch unser Ehrenmal als historischer und traditionsreicher Mittelpunkt unseres Hooks / unserer Nachbarschaft wieder ein würdiges Aussehen erhalten hat.

Der heutige Tag bietet Gelegenheit und Anlass, allen an diesem Projekt Beteiligten ein herzliches Danke Schön für die vielfältige Unterstützung zu sagen. Insbesondere

auch Ihnen, Frau Schulze-Hessing, die Sie als Bürgermeisterin einmal mehr auf unbürokratische und solidarische Art und Weise zum Ausdruck gebracht haben, wie bedeutend Ihnen Traditionspflege und nachbarschaftliche Gemeinschaft innerhalb unserer Stadt Borken ist. Auch das damit verbundene finanzielle Investment der Stadt Borken von über 7.000 € wissen wir sehr zu schätzen. Für all das ist Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nachbarschaft Heidener Straße / Bußkönning Hook äußerst dankbar und verbunden und spendet Ihnen und natürlich auch allen anderen Helfern und Unterstützern als Zeichen dafür großen Applaus!

Ich bitte Sie nun, Frau Bürgermeisterin, einige Worte an die hier anwesenden Nachbarinnen & Nachbarn und Freunde der Nachbarschaft zu richten.

Danach bitte ich Sie, Herr Propst Rensing, mit uns gemeinsam das Ehrenmal einzusegnen und mit uns gemeinsam im Gebet den Verstorbenen, aber auch den Kranken unserer Nachbarschaft zu gedenken.

**DANK AN BÜRGERMEISTERIN UND PROBST + EINLADUNG ZUM
KAFFETRINKEN / UMTRUNK AUF DER FESTWIESE**

**AN ALLE BESTE WÜNSCHE FÜR EIN STIMMUNGSVOLLES FEST UNTER
UNSEREM MOTTO „NACHBARSCHAFT (ER-)LEBEN“!**